Ev.-luth. Kirchengemeinde St. Johannes

Groß Escherde - Klein Escherde - Emmerke - Sorsum

Gemeindebrief

23. April bis 24. Juni 2022

Frieden für die Ukraine!
S. 4, 19, 22 und 23

Pfarrbüro jetzt auch äußerlich im neuen Gewand - S. 7

Konfirmation - Himmelfahrt - Pfingsten

In unserem Gemeindebrief finden Sie...

... immer an der gleichen Stelle

Inhaltsverzeichnis S. 2
Angedacht: Das geistliche Wort S. 3
Wir laden ein S. 4
Aufgepasst: neu, anders, wichtig S. 5
Kinderseiten S. 14

Gottesdiensttermine ab S. 16

Einladung zu
- monatlichen Veranstaltungen S. 28
- weiteren regelmäßigen Veranstaltungen S. 29

Freud und Leid
Taufen, Hochzeiten und Bestattungen in unserer Gemeinde S. 30

Wir sind für Sie da -
wichtige Anschriften und Telefonnummern, die Ihnen zu direkten Kontakten verhelfen S. 31

Werbung der Firmen, die unseren Gemeindebrief unterstützen, auf den Seiten 6, 23, 26, 27, 29 u. 32

... aktuelle Beiträge in diesem Heft

Neues von den Bauarbeiten am Pfarrbüro S. 7
Gemeindegalerie 85: Stephanie Moyzeschewitz S. 8
Nachruf: Gedenken an Claus Friebe S. 9
Himmelfahrt und Pfingsten - Was feiern wir da eigentlich? S.10
Der „Konfi-Erlebnistag“ S.12
3-Tage-Rätsel-Challenge für die Zwischenzeitkonfirmanden S.13
Kinderkirche: „Jesus sammelt einen bunten Haufen“ S.13
„Ich bin Gottes geliebtes Kind“ - Zum Monatsspruch Mai S.20
Wer hat die Religion erfunden? S.21
„Könnte ich sein“ - Lied-Andacht von Clemens Bittlinger S.22
Die Hände am Altar S.23
Aus der Kirchengeschichte von Groß Escherde - Teil 5 S.24

Impressum
Herausgeber: Kirchenvorstand der Ev. luth. Kirchengemeinde St. Johannes
Schulstraße 16, 31171 Nordstemmen / Groß Escherde
Redaktion: M.-C. Schumacher, C. Löbke, S. Knoppik, G. Glaeser
Der Gemeindebrief erscheint 5x jährlich, Auflage 2.510 Stück
Druck: Druckhaus Köhler GmbH, Siemensstraße 1-3, 31177 Harsum
Redaktionsschluss für den Gemeindebrief 25.06.2022 bis 30.09.2022 ist **Fr. 27.05.2022**
Beiträge bitte an Gernot Glaeser, Bergstraße 2, 31180 Giesen, Tel.: 05121-1764929
wenn möglich als Word-Datei per E-Mail-Anlage an: gernot.glaeser@gmail.com

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

einfach nur Ruhe und Normalität – das ist einer der Wünsche, die ich in letzter Zeit häufiger zu hören bekomme. Und dieser Wunsch ist ja auch mehr als verständlich.
Während diese Zeilen geschrieben werden, haben wir in Deutschland die höchsten Corona-Inzidenzwerte seit Beginn der Pandemie und dennoch sind die Lockerungen beschlossen und umgesetzt.
Als wäre das nicht genug, wütet seit einigen Wochen in der Ukraine ein furchtbarer, von Wladimir Putin losgetretener Krieg. Millionen von Ukrainern und Ukrainerinnen müssen die Heimat verlassen, ihr Leid ist unvorstellbar groß.
Die Welt scheint irgendwie gerade aus den Fugen zu geraten und manchmal mag man kaum noch die Nachrichten anschauen, weil es gerade so viel ist. Und doch gibt es auch Zeichen der Hoffnung. Die Solidarität mit der Ukraine ist groß in Deutschland und so auch in unserer Gemeinde. So haben viele Menschen Erste-Hilfe-Pakete gespendet, die Kollekten in unseren Gottesdiensten für die Katastrophenhilfe der Diakonie sind immer gut gefüllt, zum Friedensgebet treffen sich die Menschen in der Kirche und auch unsere Konfis haben mit einem Willkommenspaket für geflüchtete Jugendliche ihren Teil zur Hilfe für die Ukraine beigetragen. Trotz allem, was gerade schief läuft in der Welt und schwierig ist, sind all das Gesten des Zusammenhalts über Ländergrenzen hinweg und echte Taten gelebter Nächstenliebe.
Ich möchte Ihnen allen für die kommenden Wochen den 121. Psalm mit auf den Weg geben. Der Beter des Psalms, der sich in großer Not zu befinden scheint, fragt sich „Woher kommt mir Hilfe?“ - eine Frage, die mir zumindest so oder so ähnlich in den letzten Wochen und Monaten auch immer wieder durch den Kopf gegangen ist. Doch so klar die Frage ist, so klar ist auch die Antwort für den Beter des Psalms: „Meine Hilfe kommt vom Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat.“ Kein geringerer ist es, der dem Beter beisteht, als Gott, der Schöpfer. Und dieser Gott, der begleitet auch uns, zu jeder Zeit und in jeder Lage, ganz gleich, ob diese gut oder weniger gut ausfällt, darauf vertraue ich fest.
Ich wünsche Ihnen Gottes Segen und genießen Sie die wärmer werdenden Tage!

Ihr

Mark-Christian Schumacher

Grundsätzlich jeden Donnerstag 18:15 Uhr
St.-Johannes-Kirche Gr. Escherde.
Achten Sie auf die Aushänge in unseren Schaukästen und der Homepage oder informieren sich bei
Evelyne Klaßen 0151 4464 2254

KU-4-Unterricht

Alle Kinder, die nach den Sommerferien das vierte Schuljahr besuchen bzw. ungefähr 10 Jahre alt sind, sind herzlich willkommen zum Konfirmandenunterricht in der vierten Klasse, kurz: KU 4. Der Unterricht deckt das erste Konfirmandenjahr ab und wird von Diakonin Anja Fuhst und dem Pfarramt mit Unterstützung von Eltern erteilt. Im KU 4 arbeiten wir sehr eng mit der Paulus-Gemeinde Himmelsthür zusammen. Der Unterricht startet im September.

Interessierte Eltern und Kinder laden wir herzlich zu einer KU-4-Info-Stunde am Freitag, 24. Juni um 17 Uhr in den Pfarrgarten der ev. Paulus-Gemeinde (Eingang Winkelstraße / Himmelsthür) ein.

Sie erhalten dabei alle Informationen zu Organisation und Verlauf unseres Konfirmandenunterrichts, lernen die Unterrichtenden kennen, können Fragen stellen und haben die Möglichkeit, Ihr Kind vor Ort anzumelden.

Eine Anmeldung zur KU-4-Info-Stunde sollte bis zum 21. Juni bei Diakonin Anja Fuhst telefonisch (01577 - 4273118) oder per Mail (anja.fuhst@web.de) erfolgen, damit wir Sie informieren können, falls Corona ein anderes Vorgehen erforderlich macht.

KU-8 — Hauptkonfirmanden-Unterricht

Auch dieses Jahr startet wieder ein neuer KU-8-Jahrgang!

Eingeladen zum KU-8-Hauptkonfirmanden-Unterricht sind alle Jugendlichen, die den KU 4 oder einen anderen Vorkonfirmandenkurs besucht haben und in der Regel das 8. Schuljahr besuchen. Sollte diese Voraussetzung nicht erfüllt sein und ihr Kind aber dennoch teilnehmen wollen, dann sprechen Sie uns an!

Der Unterricht beginnt nach den Sommerferien, der genaue Termin folgt noch. **Ein erster Elternabend mit wichtigen Informationen ist für den 29.06. um 19:00 Uhr in der St.-Johannes-Kirche geplant.**

Damit der Unterricht geplant werden kann, bitten wir, sofern Sie nicht bereits informiert wurden, um eine **Anmeldung zum KU 8 bis Ende August bei Pastor Schumacher**, Tel. 0151 17874312 oder per E-Mail: Mark-

Grundsätzlich sind auch alle Kinder und Jugendliche, die (noch) nicht getauft sind, zum Konfirmandenunterricht eingeladen, um sich selbst ein Bild zu Kirche und zum christlichen Glauben zu machen. Wer sich im Verlauf des Unterrichts für eine Taufe entscheidet, kann während der Konfirmandenzeit oder spätestens mit der Konfirmation getauft werden.

Gemeindehäuser wieder geöffnet für Privatfeiern

In den letzten Monaten waren unsere Gemeindehäuser aufgrund der Coronapandemie geschlossen für Privatfeiern. Durchaus ärgerlich, da diese auch gerne für Geburtstage, Tauffeste und andere Feierlichkeiten genutzt werden. Mit den allgemeinen Lockerungen, die derzeit umgesetzt werden, hat sich nun auch der KV entschieden, unsere Gemeindehäuser in Emmerke und Sorsum **ab Mai** wieder für Privatfeiern zur Verfügung zu stellen.

Leider mussten die angekündigten Veranstaltungen mit **Clemens Bittlinger**, nämlich das **Konzert am 30. April** und der **Gottesdienst am 1. Mai 2022** abgesagt bzw. **verschoben** werden! Beide Veranstaltungen werden **nicht** wie im letzten Gemeindebrief angekündigt stattfinden.
Sobald für beide Veranstaltungen neue Termine gefunden sind, werden wir Sie natürlich umgehend informieren!

Erster Gottesdienst wieder in Emmerke – sofern möglich

Die Coronapandemie hatte uns im Jahr 2020 dazu gezwungen, die Gottesdienste auf unseren größten Raum in der Kirche in Groß Escherde zu beschränken, da dort die nötigen Abstände und Vorkehrungen am besten einzuhalten sind.
Mit der Zeit kam das Gemeindehaus in Sorsum als Raum für unsere Gottesdienste wieder hinzu. Jetzt bleibt nur noch das Gemeindehaus in Emmerke, und da starten wir am **15.5.** einen neuen Versuch, wenn die Entwicklung der Pandemie es zulässt.
Sollte die Entwicklung schlechter verlaufen, dann werden wir den Gottesdienststart in Emmerke wieder verschieben.
Wir halten Sie in unseren Schaukästen und auf unserer Homepage auf dem Laufenden, falls der Gottesdienst anders als im Gottesdienstplan angekündigt nicht in Emmerke stattfinden sollte.

Nachdem Frau Carmen Hopperdietzel aus persönlichen Gründen aus dem Kirchenvorstand ausgeschieden ist, wurde am 18. März auf Vorschlag des KV Herr Gernot Glaeser aus Emmerke als neues Mitglied in den Kirchenvorstand unserer St.-Johannes-Kirchengemeinde berufen.

6 Wir empfehlen unsere Förderer

Harry Badorrek
Malermeister

Am Wellenbach 2
31139 Hildesheim
Telefon 0 51 21 / 6 34 07
Fax 0 51 21 / 6 39 21

badorrek.maler@t-online.de

Meisterbetrieb seit 1924

Dachdeckermeister

WOLFGANG GENTEMANN

Bedachungen - Klempnerarbeiten
Isolierungen - Schornsteinreparaturen
Fassadenbekleidungen - Wärmedämmung
Photovoltaik - Solar

Sorsumer Hauptstraße 78 - 31139 Hildesheim
Tel. 051 21 / 6 28 77 - Fax 0 51 21 / 6 23 77
E-mail: Wolfgang.Gentemann@t-online.de

Neues von den Bauarbeiten am Pfarrbüro

Immer wieder in den letzten Monaten haben wir von den Umbauarbeiten am neuen Pfarrbüro berichtet, die zumindest von innen schon seit einiger Zeit abgeschlossen sind. Auch wenn es ein paar Rückschläge gab in dieser Zeit, wie zum Beispiel das Absacken des Bodens, das aber behoben werden konnte, können sich die Ergebnisse wirklich sehen lassen.

Die Fassade des Pfarrbüros erstrahlt in neuem Glanz...

Nur außen an der Fassade war die Farbe im wahrsten Sinne des Wortes schon ein wenig abgeblättert. Da die Fassade längere Zeit von Efeu bedeckt war, sah das darunter liegende Holz entsprechend mitgenommen aus. Durch die Malerarbeiten der letzten Wochen erstrahlt die Fassade des Pfarrbüros jetzt jedoch wieder in neuer schicker und frisch geölter Optik.

... und wurde auch durch ein neu angebrachtes Schild mit einem Bild der St.-Johannes-Kirche zusätzlich aufgewertet

Damit ist es jedoch noch nicht genug. Damit Sie unser Pfarrbüro in Zukunft auch besser finden, haben wir zusätzlich ein Schild angebracht, welches unsere schöne St.-Johannes-Kirche zeigt und damit die Fassade des Pfarrbüros nochmal ein gutes Stück aufwertet. Damit erstrahlt das neue Pfarrbüro jetzt auch von außen in neuem Glanz.

Text u. Fotos: M.-C. Schumacher

Gemeindegalerie 85: Stephanie Moyzeschewitz

Stephanie Moyzeschewitz ist tief in Klein Escherde verwurzelt. „Ich bin ein Klein Escherder Kind“, sagt die 33-Jährige. Sie entstammt der Familie Klarhölter, die einen landwirtschaftlichen Betrieb in dem Dorf hat. Mit der Kommunalpolitik hatte sie bislang nichts zu tun. Bis zum vergangenen Jahr. Da fragte sie die damalige Ortsbürgermeisterin Jutta Hartmann, ob sie nicht für den Ortsrat kandidieren will.

Stephanie Moyzeschewitz

Nach kurzer Bedenkzeit entschloss sich Moyzeschewitz, sich tatsächlich zu bewerben. „Ich hatte Lust, etwas zu verändern, mich einzubringen“, erinnert sie sich. Und aus dem Stand heraus erzielte sie das beste Ergebnis aller Ortsratsbewerber. Das dürfte auch damit zusammenhängen, dass die 33-Jährige gut vernetzt ist im Ort, etwa bei der Feuerwehr engagiert ist.

Schnell war innerhalb des neuen Ortsrates klar, dass Moyzeschewitz Ortsbürgermeisterin werden soll, nicht zuletzt aufgrund ihres guten Wahlergebnisses. Das Gremium hat sich bis auf ein Mitglied komplett erneuert. Und alle Mitglieder, auch das eine Neuerung, sind voll berufstätig.

So mussten sich die neu gewählten Kommunalpolitiker erstmal über ihre Arbeitsweise Gedanken machen. Fest steht inzwischen: Es soll nicht mehr alles in der Hand der Ortsbürgermeisterin liegen, sondern die Arbeit auf alle Schultern verteilt werden. „Wir sind ein super Team“, sagt die Ortsbürgermeisterin: „Alle machen mit und ziehen an einem Strang.“

Weil die neuen Ortsratspolitiker nicht so viel Zeit haben, gibt es zu Geburtstagen und Jubiläen keinen Besuch eines Ortsratsmitglieds mehr. Stattdessen werden die jeweiligen Bürger zu einer Jubilarveranstaltung eingeladen, die künftig zweimal im Jahr stattfinden soll. „So haben wir eine gute Lösung für alle gefunden“, findet Moyzeschewitz.

Auch wenn der neue Ortsrat erstmal eine neue Arbeitsweise finden musste, haben die Mitglieder inzwischen schon einige Veranstaltungen geplant. Unter anderem soll es ein Familienfest im Ort geben und eine Seniorenfahrt. Auch ein Lebendiger Adventskalender ist wieder geplant. Außerdem planen die Klein Escherder, die grauen Verteilerkästen im Ort von einem Graffiti-Künstler verschönern zu lassen.

Stephanie Moyzeschewitz hat zwischenzeitlich in Emmerke und Burgstemmen gewohnt. Seit sechs Jahren lebt sie mit Mann und zwei Kindern im Eigenheim in Klein Escherde. Sie arbeitet als Produktionsmeisterin in der Nordstemmer Zuckerfabrik. Für weitere Hobbys neben Feuerwehr und Kommunalpolitik bleibt da nicht viel Zeit, wie die 33-Jährige sagt: „An erster Stelle steht die Familie.“

Text u. Foto: S. Knoppik

Gedenken an Claus Friebe

Am 3. März 2022 ist Claus Friebe nach langer Krankheit heimgerufen worden. Wir wollen hier an seine vielfältigen Aktivitäten in unserer Kirchengemeinde erinnern: Über seine berufliche Laufbahn und seine Hobbys - besonders die großen Wanderungen und bis zuletzt das Radfahren - ist an anderer Stelle schon berichtet worden.

Als Gemeinde erinnern wir uns an ihn als Mitgründer des *Fördervereins für das ev. Gemeindehaus Sorsum e. V.* - damals, als beim Gottesdienst im Kolpingheim noch ein einfacher Tisch der Altar war.

Mitte der 90er-Jahre wurde das jetzige Gemeindehaus in zig Arbeitseinsätzen für Sanierung und Umbau vorbereitet: für den Förderverein eine Riesenaufgabe, bei der Claus Friebe immer in vorderster Reihe dabei war. Schließlich konnte dort an Heiligabend 1998 die erste evangelische Christvesper in Sorsum gefeiert werden: noch in der Baustelle, aber unvergesslich für alle, die dabei waren! Claus Friebes Verbundenheit mit dem Gemeindehaus wurde besonders deutlich, als er von 2001 bis 2009 1. Vorsitzender des Fördervereins war.

Aber er war nicht nur im Sorsumer Teil der Gemeinde aktiv: Parallel dazu war er für mehrere KV-Perioden bis 2006 langjähriges Mitglied im Kirchenvorstand der St.-Johannes-Gemeinde Groß- und Klein Escherde, Emmerke und Sorsum, in dem er sich besonders für die Gottesdienstgestaltung einsetzte.

Im Ehepaarkreis der Gemeinde kannte man Claus Friebe als regelmäßigen, scheinbar stillen Teilnehmer: Das änderte sich schlagartig, wenn plötzlich sein trockener Humor aufblitzte.

In den letzten Jahren hatte die fortschreitende Krankheit seinen Tatendrang stark eingeengt. Trotzdem verteilte er in Sorsum noch lange Gemeindebriefe und freute sich dabei über jeden Kontakt in der Gemeinde.

Am 12. März haben wir von Claus Friebe Abschied genommen und ihn auf seinem letzten Weg begleitet. Nun bleibt uns die Erinnerung an ihn in Dankbarkeit.

Dieter Haas

Christi Himmelfahrt und Pfingsten – was feiern wir da eigentlich?

Was an Ostern und Weihnachten in unseren Gottesdiensten gefeiert wird, das wissen die allermeisten. Bei den kleineren Feiertagen sieht es da schon etwas anders aus. Um diese Wissenslücke zu schließen oder damit Sie ihr vorhandenes Wissen ein wenig auffrischen können, gibt es hier nun einige Fakten zu Christi Himmelfahrt und Pfingsten.

Christi Himmelfahrt

„An dem Tag feiern wir doch Vatertag!“ Das hört man oft, wenn man über Christi Himmelfahrt oder kurz Himmelfahrt spricht. Dabei hängen beide Feiertage zumindest in ihrem Brauchtum in gewisser Weise zusammen. Wenn sich die Männer mit einem Bollerwagen, bestückt mit kühlen Getränken, an Vatertag auf den Weg machen, dann hängt diese Tradition in ihren Ursprüngen mit Himmelfahrt zusammen, denn sogenannte Flurumgänge sind seit alters her fester Be-standteil der Tradition an Himmelfahrt. Woher dieser Brauch kommt, ist umstritten: Entweder entspringt er einem germanischen Rechtsbrauch, nach dem jeder Grundeigentümer einmal im Jahr seinen Besitz umschreiten musste, um den Besitzanspruch aufrechtzuerhalten, oder es handelt sich um die Nachahmung des Gangs der elf Jünger zum Ölberg zum Zweck ihrer Aussendung, wie es im Matthäusevangelium 28, 16f. nachzulesen ist. Fakt ist: Beides hängt eng zusammen.

Darstellung einer Taube als Symbol des Heiligen Geistes in der Kuppel des Berliner Doms

Christi Himmelfahrt wird immer am 40. Tag des Osterfestkreises, also 39 Tage nach Ostersonntag, gefeiert, wes-

halb das Fest immer auf einen Donnerstag fällt. Diese Anzahl an Tagen kommt zustande, da in der Apostelgeschichte und im Lukasevangelium zu lesen ist, dass Jesus 40 Tage lang von seinen Jüngern gesehen wurde und sie gelehrt und dann zu Gott im Himmel zurückgekehrt ist. Die Rückkehr Jesu zu Gott wird also an Christi Himmelfahrt gefeiert.

Pfingsten

Pfingsten oder Pentekoste, was der fünfzigste Tag bedeutet, verweist schon mit seinem Namen darauf, dass dieses Fest eben am fünfzigsten Tag nach Ostern gefeiert wird. Das hängt vor allem auch mit den Ursprüngen von Pfingsten zusammen, die im jüdischen Wochenfest Schawout liegen, da auch dieses 50 Tage nach unserem Osterfest gefeiert wird. Die Begründung für dieses Fest liegt in den Ereignissen nach dem Tod, der Auferstehung und Himmelfahrt Jesu. Nachdem die Jünger zunächst alle Hoffnung nach Jesu Tod am Kreuz verloren hatten, konnten sie mit Ostern und den 40 Tagen danach bis Christi Himmelfahrt neue Hoffnung schöpfen, da Jesus weiterhin bei ihnen war. Doch mit der Himmelfahrt endete auch diese Zeit und die Jünger sahen sich wieder vor einer Krise. Was tun, jetzt wo Jesus nicht mehr da war? Das Wunder ließ jedoch nicht lange auf sich warten, denn ganz plötzlich fanden die niedergeschlagenen Jünger neuen Mut und Kraft. Der Evangelist Lukas berichtet, dass die Jünger in Jerusalem versammelt waren, als am Pfingsttag ein Brausen vom Himmel kam und sich Feuerzungen auf die Jünger setzten. Die Jünger wurden erfüllt vom Heiligen Geist und fingen an, in fremden Sprachen zu sprechen und zu predigen. Die umstehenden Menschen aber, die Zeugen dieses Ereignisses wurden, konnten die Jünger jedoch in ihrer je eigenen Muttersprache predigen hören. Dieses Pfingstwunder bildet somit ein Gegenstück zur babylonischen Sprachverwirrung.

Der Kern des Pfingstfestes besteht also in der Entsendung des Heiligen Geistes und damit verbunden der Gründung der Kirche, quasi der Geburtstag der Kirche. Letzteres hängt vor allem damit zusammen, dass die Jünger an diesem Tag begonnen haben, von den Taten Jesu zu erzählen, so wie es die Kirche heute auch noch tut. Pfingsten bildet zugleich den feierlichen Abschluss der Osterzeit.

Text: M.-C. Schumacher
Foto: epd bild / Zöllner

Der „Konfi-Erlebnistag“

Schade war es für die Konfis, dass wir auch dieses Jahr nicht auf die Konfirmandenfreizeit fahren konnten, da es uns aufgrund der Coronapandemie noch zu unsicher erschien.

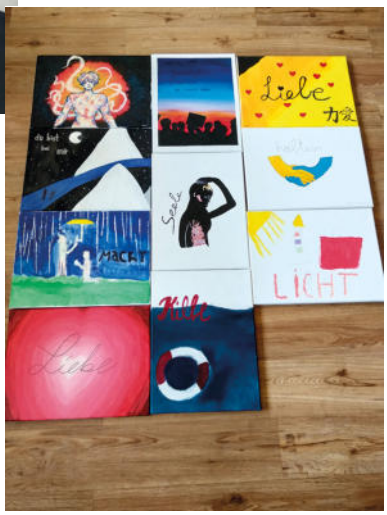
Ein erlebnisreicher Tag für die Konfirmandinnen und Konfirmanden

Dabei hatten wir geplant, mit der Paulusgemeinde zusammen zu fahren und so mit einer großen Gruppe ein vielfältiges Programm zu gestalten.

Doch die Konfifreizeit wurde nicht ersatzlos gestrichen, denn stattdessen gab es den Konfitag, an dem wir doch zumindest noch einen Tag gemeinsam verbringen konnten. Los ging es am Samstag, 19.3, morgens um 10 Uhr in den Räumlichkeiten der Paulusgemeinde. Der Vormittag kreiste um die Themen Freundschaft, Liebe und Vertrauen und das Abendmahl. Letzteres war für viele Konfis neu, und es gab daher die eine oder andere Herausforderung zu meistern, wie mit Brot und Traubensaft beim Abendmahl am besten umzugehen ist.

Nach einer Mittagspause folgte dann am Nachmittag die Einheit zu den Konfirmationssprüchen, bei der es in einem ersten Schritt darum ging, zunächst einmal aus den zahllosen Möglichkeiten einen Spruch für sich zu finden.

Das Highlight des Nachmittags folgte dann mit der künstlerischen Umsetzung der Konfirmationssprüche, wobei den Konfis neben den vielen Materialien wie Acrylfarben, Pinsel, Glitzer und Sprühlack mit Lisa-Marina Krüger eine echte Kunststudentin mit Rat und Tat zur Seite stand. Die Ergebnisse des Nachmittags können Sie auf dem Bild bestaunen. So hatten die Konfis trotz der ausgefallenen Freizeit noch einen wirklich abwechslungsreichen Konfi-Erlebnistag.



Text u. Fotos: M.-C. Schumacher

3-Tage-Rätsel-Challenge für die Zwischenzeitkonfirmanden

Erstmalig gab es pünktlich zu den „Winter-Zeugnisferien“ ein Angebot für unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden zwischen den beiden Unterrichtsjahren KU 4 und KU 8.
An drei aufeinanderfolgenden Tagen wurden Fotos, weiterführende Fragen und Rätselaufgaben verschickt und die jeweiligen Lösungen ebenfalls per Mail zurückgesandt. Nicht immer waren die Lösungen eindeutig, so dass sich teilweise die ganze Familie am Esstisch traf und mögliche Ergebnisse diskutierte.
Pro Jahrgang wurde eine Siegerin / ein Sieger nach Höchstpunktzahlen, aber auch durch Auslosung (Dank an Lotto-Fee Karsten F.), ermittelt. Die Freude war groß, als die Gewinne (Gutscheine für das thega) persönlich überreicht werden konnten!
Noch steht der Termin für die nächste KONFITÜRE („Konfis öffnen Türen“) nicht fest, aber die Planungen sind schon gestartet!
Wir freuen uns auf euch,
Anja Fuhst & Mark Schumacher

„Jesus sammelt einen bunten Haufen“ – 112. KiKi in Sorsum trotzt Corona

Das Team der ökumenischen Kinderkirche war sich Anfang Februar sicher: Wir feiern endlich wieder KiKi! (Irgendwie wird es schon gehen...!)
Und wie es ging! Bei strahlendem Sonnenschein und frostigen Temperaturen wurden 20 Kinder mit medizinischen Masken und negativen Selbsttests auf eine abenteuerliche Angeltour rund um das Sorsumer Gemeindehaus mitgenommen. Wir haben von Jesus gehört, wie er Menschen zu seinen Freunden machte, die wiederum ihr altes Leben für ihn aufgaben, so dass die Schar der Jünger bunt und vielseitig wurde. Wir haben gesungen, Fische gefaltet, ein Netz geknotet, den Fischer gefragt, wie tief denn das Wasser ist, gebetet und gelacht und dann uns das Mittagessen schmecken lassen. Liebe Grüße in die Kombüse: Eure Fish & Chips waren saulecker!
Durchgefroren, aber glücklich und zufrieden haben alle Landratten das Schiff nach zwei Stunden wieder verlassen. Aber nicht ohne zu fragen: Wann ist wieder KiKi?
Die Antwort gibt‘s hier: Samstag, 7. Mai, und Samstag, 18. Juni, jeweils von 10 bis 13 Uhr rund um das Sorsumer Gemeindehaus!

Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

Frühstückskiste für Mama

Male (am Vortag!) eine Schuhschachtel bunt an und lass sie trocknen. Bastle aus einem Zahnstocher und Pappe ein Schild und schreibe „Für Mama" drauf. Stecke es in ein gekauftes oder selbst gebackenes Muffin. Püriere eine Handvoll Erdbeeren mit Milch und Vanillezucker und gieße es in ein schönes Glas. Stelle alles zusammen mit einem kleinen Blumenstrauß in die Schachtel. Damit nichts umfällt: Stecke geknülltes Geschenkpapier dazwischen.

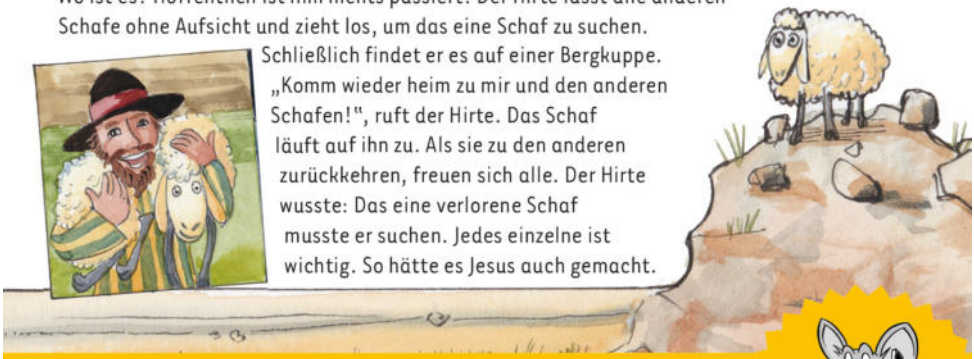
Wenn Fliegen hinter Fliegen fliegen, fliegen Fliegen Fliegen nach.

Fips mixt fix Mixdrinks. Mixdrinks mixt Fips fix.

Rätsel: Wer verschwand in einer Wolke, als er vor den Augen der Jünger in den Himmel auffuhr?

Das verlorene Schaf

Ein Hirte hütete eine Herde von 100 Schafen. Eines Tages fehlt eines. Wo ist es? Hoffentlich ist ihm nichts passiert! Der Hirte lässt alle anderen Schafe ohne Aufsicht und zieht los, um das eine Schaf zu suchen. Schließlich findet er es auf einer Bergkuppe. „Komm wieder heim zu mir und den anderen Schafen!", ruft der Hirte. Das Schaf läuft auf ihn zu. Als sie zu den anderen zurückkehren, freuen sich alle. Der Hirte wusste: Das eine verlorene Schaf musste er suchen. Jedes einzelne ist wichtig. So hätte es Jesus auch gemacht.



Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: **www.hallo-benjamin.de**
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de
Auflösung: Jesus

Grafik: Benjamin

Hättet ihr's gewusst?
(Aufgaben aus der Rätsel-Challenge)

Hättet ihr's gewusst? Hier gibt es noch einmal die Aufgaben aus der Rätsel-Challenge (mehr dazu auf S. 13):

1) Welchen Gegenstand zeigt das Foto? Wie nennen wir ihn in unserer St.-Johannes-Kirche?

2) Was hat dieser Gegenstand mit Jesus zu tun? Wer´s nicht weiß, schlägt einfach die Bibel (Matthäus 3, 13-17) auf...

3) Und was ist unsere Aufgabe? (Tipp: Matthäus 28, 16-20).

4) Gottes Geist spielt auch eine wichtige Rolle – in welcher Gestalt zeigte er sich? (Auch diese Antwort findet sich bei Matthäus ...)

5) Welche Namen gibt es für den zu suchenden Gegenstand noch?

Text und Foto: A. Fuhst

Achtung!
Das Tragen einer FFP2-Maske während der Gottesdienste wird auch weiterhin dringend empfohlen!
Beim Gemeindegesang ist das Tragen einer FFP2-Maske gemäß Beschluss des Kirchenvorstands verpflichtend!

So 24.04.	10:00 Uhr	Pfarrgarten Groß Escherde Vorstellungsgottesdienst der Konfirmanden Pastor Schumacher

Mai 2022

Monatsspruch

Ich wünsche dir in jeder Hinsicht Wohlergehen und Gesundheit, so wie es deiner Seele wohlergeht.

3. Johannes 2

So 01.05.	9:30 Uhr	St.-Johannes-Kirche Groß Escherde Festgottesdienst zur Konfirmation I Pastor Schumacher
	11:30 Uhr	St.-Johannes-Kirche Groß Escherde Festgottesdienst zur Konfirmation II Pastor Schumacher
So 08.05.	10:00 Uhr	St.-Johannes-Kirche Groß Escherde Festgottesdienst zur Konfirmation III Pastor Schumacher
So 15.05.	10:00 Uhr	Gemeindezentrum Emmerke Gottesdienst Pastor Schumacher

So 22.05.	10:00 Uhr	St.-Johannes-Kirche Groß Escherde Gottesdienst Pastorin Janßen
Do 26.05.	10:00 Uhr	**Christi Himmelfahrt** Paulus-Kirche Himmelsthür Regionalgottesdienst Pastorin Magnussen, Pastor Schumacher
So 29.05.		Kein Gottesdienst in unserer Gemeinde

Juni 2022

Monatsspruch

Lege mich wie ein Siegel auf dein Herz, wie ein Siegel auf deinen Arm. Denn Liebe ist stark wie der Tod.

Hoheslied 8,6

So 05.06.	10:00 Uhr	**Pfingstsonntag** St.-Johannes-Kirche Groß Escherde Gottesdienst Pastor Schumacher
Mo 06.06.		**Pfingstmontag** Kein Gottesdienst in unserer Gemeinde, bitte besuchen Sie einen Gottesdienst in der Region
So 12.06.	10:00 Uhr	Gemeindehaus Sorsum Gottesdienst Pastorin Janßen

So 19.06.	10:00 Uhr	Gemeindezentrum Emmerke Gottesdienst Pastor Schumacher
So 26.06.	10:00 Uhr	St.-Johannes-Kirche Groß Escherde Gottesdienst Pastor Schumacher

Vorschau

Juli 2022

Monatsspruch

Meine Seele dürstet nach Gott,
nach dem lebendigen Gott.

Psalm 42,3

So 03.07.	10:00 Uhr	St.-Johannes-Kirche Groß Escherde Familiengottesdienst Diakonin Fuhst

Ökumenisches

FRIEDENS GEBET

Grundsätzlich jeden Donnerstag 18:15 Uhr
St.-Johannes-Kirche Gr. Escherde.
Achten Sie auf die Aushänge in unseren Schaukästen und der Homepage oder informieren sich bei
Evelyne Klaßen 0151 4464 2254

Ukraine: Bitte helfen Sie mit Ihrer Spende!

Diakonie Katastrophenhilfe, Berlin, Evangelische Bank
IBAN: DE68 5206 0410 0000 5025 02, Stichwort: Ukraine Krise
www.diakonie-katastrophenhilfe.de/spenden

Mitglied der actalliance

Diakonie Katastrophenhilfe

Foto: Lehmann

Ich wünsche dir in jeder Hinsicht Wohlergehen und Gesundheit, so wie es deiner Seele wohlergeht.

3. Johannes 2

ICH BIN GOTTES GELIEBTES KIND

Kennen Sie schon den Geburtstagswunsch mit den drei X? Na, Xundheit, Xundheit, Xundheit! Ja, die Gesundheit ist ein hohes Gut. Das merkt man vor allem, wenn sie einem fehlt. So lautet ein kluges Sprichwort: „Gesundheit ist nicht alles, aber ohne Gesundheit ist alles nichts."
Natürlich wird auch in der Bibel die Gesundheit hoch eingeschätzt. Da heißt es: „Es ist besser, arm zu sein und dabei frisch und gesund als reich und nicht gesund. Kein Reichtum ist zu vergleichen mit einem gesunden Körper, und kein Gut gleicht der Freude des Herzens" (Sirach 30,14.16).

Andererseits kann unter der Überschrift „Hauptsache gesund!" auch zu viel des Guten getan werden. Schon der Philosoph Platon hatte erkannt: „Die ständige Sorge um die Gesundheit ist auch eine Krankheit!" Wir wissen, dass sich Freude und seelische Ausgeglichenheit förderlich auf die Gesundheit des Körpers auswirken. Diesen Zusammenhang spricht auch der Monatsspruch für Mai an: Geht es der Seele gut, gelingt Leben leichter und der Mensch fühlt sich frisch und gesund. Also: „Hauptsache gesund!"? Ja und nein! Ich gerate schnell in ein Sorgenkarussell, in dem sich alles ängstlich um mein Wohlbefinden dreht, wenn ich mich nicht dankbar auf Gott besinne, der mir mein Leben geschenkt hat und immer wieder auch Gesundheit.

Deshalb ist für mich die Hauptsache, dass ich weiß: Ich bin Gottes geliebtes Kind – und das auch gerade dann, wenn ich krank bin.

REINHARD ELLSEL

RELIGION für Neugierige

WER HAT DIE RELIGION ERFUNDEN?

Religionswissenschaftler sagen: Die Weltreligionen gehen auf Religionsgründer zurück, auf Buddha, Jesus, Mohammed. Gläubige sehen das etwas anders. Nicht erst Buddha, Jesus und Mohammed hätten ihre Botschaften erdacht. Was sie verkündigten, sei vielmehr ewig gültig, seit Anbeginn der Welt. Buddhisten sagen: Buddha habe das Mitgefühl mit anderen leidenden Lebewesen entdeckt, nicht erfunden. Christen sagen: Jesus habe mit seiner Liebe und Opferbereitschaft deutlich gemacht, wozu der Mensch erschaffen sei – weshalb die ersten Christen Jesus „Ebenbild des unsichtbaren Gottes“ nannten und in ihm das „Mensch gewordene Wort Gottes“ erkannten, das schon an der Schöpfung mitwirkte. Muslime sagen: Den Koran, der dem Propheten Mohammed offenbart worden sei, habe es schon von Anbeginn der Welt gegeben.

Heute mag das zeitlos Gültige der Weltreligionen, die Vision von persönlicher Reife und friedlichem und gerechtem Miteinander, schwer vermittelbar sein. Daran sind keinesfalls die Religionskritiker und Spötter schuld. Es sind ihre selbst ernannten Wächter, die Religion wie etwas schlecht Ausgedachtes erscheinen lassen: fanatische Mönche, die gegen muslimische Rohingyas hetzen; bärtige Männer, die „Allahu akbar“ schreien und unschuldige Menschen niedermachen; biedere Evangelikale, die einen egomanen Ex-Präsidenten verehren, weil er Fremde ausgegrenzt und konservative Richter ernannt hat. Sie alle entstellen bis zur Unkenntlichkeit, was sie angeblich beschützen wollen.

Ihnen gelten die Worte Nathans des Weisen. In seinem Theaterstück lässt Gotthold Ephraim Lessing seine jüdische Hauptfigur eine Parabel über den Wahrheitsanspruch der Religionen erzählen. Nathan erzählt von einem Ring, der vor Gott und den Menschen angenehm macht. Dieser Ring kommt in den Besitz eines Vaters von drei Söhnen, die er gleich gern hat. Um den Ring an alle vererben zu können, muss er zwei identische Nachbildungen anfertigen. Nun streiten die Söhne, wer den wahren Ring hat. Schließlich rät ein weiser Richter: Wenn der Ring die Kraft habe, vor Gott und den Menschen angenehm zu machen, dann möge doch ein jeder danach trachten, die Kraft des Rings an den Tag zu legen.

Niemand hat die Religion erfunden. Sie war da, seitdem es Menschen gibt. Und wenn die Weltreligionen wirklich Wissen in sich tragen, das überzeitlich ist und vor Gott und den Menschen angenehm macht – dann wäre es schön, wenn sich Menschen aller Religionen zusammentäten, um ihre Schätze gemeinsam zu heben.

BURKHARD WEITZ

chrismon
Aus: „chrismon“, das Monatsmagazin der Evangelischen Kirche.
www.chrismon.de

„Könnte ich sein“

(1) Könnte ich sein,
der da leidet.
Könnte ich sein,
den man schlägt.
Könnte ich sein,
den man meidet
und den man
in Ketten legt.

(2) Könnte ich sein,
dort im Osten,
könnte ich sein,
der da flieht.
Könnte ich sein,
und das „kosten“,
was man oft
im Fernsehn sieht.

(3) Könnte ich sein,
ich ein Hindu.
Könnte ich sein,
wär ich dort.
Könnte ich sein,
was wir sind, du,
bestimmt auch unser
Herkunftsort.

(4) Könnte ich sein,
der kein Brot hat.
Könnte ich sein,
den es friert.
Könnte ich sein,
in der Großstadt,
der die Kälte
ständig spürt.

(5) Könnte ich sein,
doch du schaust weg.
Könnte ich sein,
der dich braucht.
Könnte ich sein,
der im Blindfleck
deines Blickes
still abtaucht.

(6) Könnte ich sein,
sagte einer,
könnte ich sein,
den du pflegst.
Könnte ich sein,
hör das Weinen,
denn ich sitze
dir im Weg.

Text: Clemens Bittlinger

Nachdruck mit freundlicher Genehmigung

Die Hände am Altar

Mancher von Ihnen, der unsere Gottesdienste besucht, wird sicher schon die Papierhände am Altar bemerkt haben, die recht zahlreich dort an einer Schnur aufgehängt sind. Was hat es damit auf sich? Als der Krieg in der Ukraine begonnen hat, haben sich einige Kirchengemeinden überlegt, wie sie auch symbolisch ihre Verbundenheit mit der Ukraine zum Ausdruck bringen können. Dabei entstand die Idee der weißen Hand. Auf diese werden Fürbitten geschrieben, die unsere Ängste und Sorgen, aber auch Bitten und Hoffnungen für die Menschen in der Ukraine zum Ausdruck bringen. Die weiße Hand steht dabei als Symbol des Friedens: Weiß ist die Farbe des Friedens, und wir reichen uns die Hände als Ausdruck des Zusammenhalts und der Verbundenheit. Sicher noch einige Wochen werden die Hände bei uns in der Kirche hängen.

Text und Foto: M.-C. Schumacher

Werbung

Aus der Kirchengeschichte von Groß Escherde
Teil 5: Gegenreformation und ein standhafter Pastor

Der Anfang des 17. Jahrhunderts war auch in unserer Region geprägt durch die Gegenreformation. Zwar hatte Hildesheims Bischof Ernst den Untertanen zunächst versprochen, dass die lutherischen Anhänger ihre Konfession weiter ausüben dürfen. Doch der Oberhirte hielt sich nicht lange an dieses Versprechen.

So gelang es Ernst im Jahr 1609 durch eine vom Papst angeordnete Kirchenvisitation und unter Anwendung brutaler Zwangsmittel, einige Gemeinden zu rekatholisieren. Für Klein Escherde war damals der Pastor von Emmerke, Johannes Luchius, zuständig. Dieser war zwar lutherisch und lehrte den Katechismus von Luther, bediente sich aber aller katholischen Zeremonien.

Als die Visitationskommission ihn befragte, ob er zum katholischen Glauben zurückkehren wolle, erbat er sich zunächst Bedenkzeit. Am nächsten Tag bat er dann darum, „wegen seines hohen Alters in seiner Irrlehre beharren zu dürfen“. Pastor Lichius wurde schließlich aus Emmerke vertrieben und stattdessen ein katholischer Geistlicher eingesetzt.

Anders war die Situation in Groß Escherde, das zum Kloster Escherde gehörte und damit Heinrich Julius, dem Herzog von Braunschweig und Lüneburg unterstand. Als der Groß Escherder Pastor David Jahns von der Visitationskommission geladen wurde, sich zu einem bestimmten Termin im Kloster St. Michael einzufinden, beschied er den Kommissionsmitgliedern, dass er ohne Befehl seines Fürsten nicht verpflichtet sei zu erscheinen und bat, ihn mit derartigen Dingen in Zukunft zu verschonen. Auch weitere Aufforderungen, sich der Visitation zu unterziehen, ignorierte er. Stattdessen schrieb er dem Herzog und bat um Unterstützung.

Nicht nur in Groß Escherde, sondern auch in anderen Dörfern im Amt Steuerwald wehrte sich die Bevölkerung gegen die Rekatholisierung. Dies hatte Sanktionen zur Folge. So musste Groß Escherde wie andere Dörfer auch hohe Geldbußen zahlen.

Der Herzog unterstützte Escherde und die anderen evangelischen Dörfer wie Schellerten, Nettlingen, Kemme oder Dingelbe. Der Konflikt zwischen Heinrich Julius und dem Hildesheimer Bischof spitzte sich immer weiter zu. Doch schließlich konnte sich der Herzog von Braunschweig und Lüneburg durchsetzen: Er ließ an einer langen Eisenstange sein Wappen auf den Groß Escherder Kirchturm setzen.

Doch direkt nach seinem Tod am 20. Juli 1613 ließ der Amtmann des Guts Steuerwald das Wappen wieder ab-

Heinrich Julius, Herzog von Braunschweig und Lüneburg

nehmen. Er hoffte, so auch die Pfarre wieder unter seine Kontrolle zu bringen. Doch Heinrich Julius' Nachfolger, Herzog Friedrich Ulrich von Wolfenbüttel, gab noch am Tag der Beerdigung seines Vaters den Befehl, das Wappen wieder anzubringen. Anschließend ließ die Hildesheimer Regierung das Zeichen wieder abnehmen – das Spiel wiederholte sich mehrfach.

Im Jahr 1616 ließ der Amtmann des Klosters schließlich eine Fahne mit dem Braunschweiger Löwen auf dem Escherder Kirchturm anbringen. Die Regierung befahl daraufhin, die Fahne durch ein Kreuz mit einem Hahn zu ersetzen.

Im April 1617 dann befahl Ferdinand von Bayern, der auch Fürstbischof von Hildesheim und einer der führenden Vertreter der Gegenreformation war, in allen Orten der Ämter Steuerwald und Peine wieder die katholische Religion einzuführen. Doch die Hildesheimer Regierung empfahl, damit noch einige Jahre zu warten. Tatsächlich wird es noch 26 Jahre dauern, bis in Escherde wieder ein katholischer Priester predigen wird.

S. Knoppik

Quelle:Reckel, Erich und Karin. 1996. Aus der Geschichte von Groß Escherde. Heimatgeschichtliches Lesebuch Groß Escherde, Teil C. Göttingen: Selbstverlag.

Roland Stichweh
Elektromeisterbetrieb
Wir führen für Sie durch:
Kundendienst
Installationen
Beleuchtung
PV-Anlagen
Sat-Anlagen
Hauptstraße 52 A . 31180 Emmerke
Tel.: 05121 / 47 21-1 Fax: 05121 / 47 21-3

Meisterbetrieb
Polstermöbelwerkstatt
Gardinenanfertigung
Gardinenreinigung
Verlegung von Fußböden
Rollos, Jalousien
Plisseé Anlagen
Insektenschutz
Markisen
RAUMAUSSTATTER - MEISTERBETRIEB
Martin Schär
31180 Emmerke, Bahnhofstraße 16
Tel. 0 51 21/6 24 90 oder 6 24 58
E-Mail: schaer-raumausstattung@arcor.de
www.schär-raumausstattung.de

Holze GmbH
Inhaber: Hans-Werner Montag
Sanitär- und Heizungstechnik
Beratung
Planung
Verkauf
sanitär
heizung
klima
GGT
DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR GERONTOTECHNIK
Fachbetrieb für senioren- und behindertengerechte Installation
Morgenstern 1
31139 Hildesheim
Tel.: 05121-63196
Fax: 05121-63244

Tischlerei
OSSENKOPP
seit 1938

Fenster aus Holz und Kunststoff
Haustüren Holzfußböden
Rollläden Innenausbau
Treppen Insektenschutz
Kundendienst Bestattungen

Martin Ossenkopp
Tischlermeister u. Holztechniker
Sabine Ossenkopp
Architektin
31139 Hildesheim - OT Sorsum
Sorsumer Hauptstraße 1
Tel.: 05121/62240
Fax: 05121/63760
Internet: www.ossenkopp.de

REHAU QUALITY FENSTER DESIGN

kobold

Saugstarke Leistung
bei allen Tierhaaren.

Bedarfsgerechte Analyse
bei Ihnen zuhause.

Ich berate Sie gerne in Sorsum
Emmerke
Escherde
Norbert Witt
Telefon: 05121 - 306 4813
Mobil: 0171 2686 406

norbert.witt@
kobold-kundenberater.de

VORWERK

Machen Sie mit ...

... wenn es darum geht, die ev.-luth. Gemeindehäuser in Emmerke und Sorsum zu erhalten und zu unterhalten. Werden Sie Mitglied in einem der beiden Fördervereine oder unterstützen Sie die Vereine mit einer Spende.

Förderverein des ev.-luth. Gemeindezentrums Emmerke e. V.
Vorsitzende: Annemarie Otte
Gänsekamp 27, 31180 Emmerke
Tel.: 05121-62732
Spendenkonto: Volksbank Hi-Le-Pat
IBAN: DE02 2519 3331 1512 6609 01
BIC: GENODEF1PAT

Förderverein des ev.-luth. Gemeindehauses Sorsum e. V.
Vorsitzender: Dr. Axel von Werder
Morgenstern 2 C, 31139 Sorsum
Tel.: 05121-924993
Spendenkonto: Volksbank Hi-Le-Pat
IBAN: DE96 2519 3331 3154 5009 00
BIC: GENODEF1PAT

Frauenkreis Groß Escherde, Klein Escherde und Sorsum

Di., 19. April
Di., 17. Mai
Di., 21. Juni
jeweils 15:00 Uhr
im Dorfgemeinschaftshaus

Ansprechpartnerin:
Nicola Borowski,
Tel. 05069 965646

Frauenkreis Emmerke

zzt. werden nur kurzfristige Termine bekanntgegeben!

Ansprechpartnerin: Annemarie Otte
Tel. 05121 62732

Seniorenkreis Groß Escherde

Bitte auf kurzfristige Ankündigungen / Aushänge achten!

Ansprechpartnerin:
Gisela Sandvoß,
Tel. 05069 1522

Ökumenischer Seniorenkreis Emmerke

Donnerstag, 12. Mai, 15:00 Uhr,
ev. Gemeindezentrum

Donnerstag, 9. Juni, 15:00 Uhr,
kath. Pfarrheim

Bei stabilen Infektionszahlen findet der Seniorennachmittag statt!

Ansprechpartnerin:
Irmgard Höppner
Tel. 05121 63418

Klönnachmittag

Immer am 4. Donnerstag im Monat
im Gemeindehaus Sorsum

Ansprechpartnerin:
Annemarie Schwenker,
Tel. 05121 63156

Hauskreis

findet wieder statt, dienstags um 19:30 Uhr mit Abstand am großen Tisch bei v. Werder, Morgenstern 2c, in Sorsum, oder online

Tel. 05121 924993

Miniclub Emmerke

mittwochs um 9:00 Uhr
im ev. Gemeindezentrum
in Emmerke

Kontakt:
Adrian Schiebe ☎ 0175 747 1851

Miniclub Sorsum

dienstags um 9:30 Uhr
im ev. Gemeindehaus
in Sorsum

Kontakt:
Lena Eggers ☎ 0171 3119018

Flötenkreis in Sorsum

immer montags um 17:00 Uhr
bei Frau Stumm
in Sorsum

Tel. 05121 60702

Offener Jugendtreff in Emmerke

freitags ab 19:00 Uhr - bitte auf Aushänge achten!

Bild (S.28/29): andreas stix / pixelio.de

Werbung

Frische Schnittblumen und mehr
aus eigener Produktion
Schnittblumen Thomas Lehnhoff
Klintstraße 28, 31171 Groß Escherde
Telefon: 0176 293 18 706

Öffnungszeiten:
Montag - Freitag 13:00 - 18:00 Uhr
Samstag 8:00 - 12:00 + 13:00 - 18:00 Uhr
Sonntag geschlossen

Getauft wurden:

Eleni Lehnhoff aus Groß Escherde

Diano Scardavilli aus Sorsum

Es verstarben und wurden kirchlich bestattet:

Dieter Sommer, 76 Jahre, aus Sorsum

Claus Friebe, 83 Jahre, aus Sorsum

Wolfgang Renken, 72 Jahre, aus Emmerke

Foto: NicoLeHe / pixelio.de

Datenschutzhinweis

Der Kirchenvorstand der ev.-luth. St.-Johannes-Kirchengemeinde wird regelmäßig die kirchlichen Amtshandlungen wie Taufen, Konfirmationen, kirchliche Trauungen und kirchliche Bestattungen sowie kirchlich begangene Ehejubiläen im Gemeindebrief der Kirchengemeinde veröffentlichen. Kirchenmitglieder, die dieses nicht wünschen, können das dem Kirchenvorstand oder dem Pfarramt schriftlich mitteilen. Die MItteilung muss spätestens zum Redaktionsschluss (siehe Impressum auf Seite 2) beim Kirchenvorstand vorliegen.

Ev.-luth. St.-Johannes-Kirchengemeinde, Schulstr. 16, 31171 Nordstemmen-Groß Escherde

https://st-johannes-gross-escherde.wir-e.de

Pastor Mark-C. Schumacher: E-Mail: Mark-Christian.Schumacher@evlka.de
☎ 0151-17874312

Diakonin Anja Fuhst: E-Mail: anja.fuhst@web.de ☎ 0157-74273118

Pfarrbüro: Anja Ruzicka, Monika Schmidt ☎ 05069-2660
E-Mail: KG.Gross-Escherde@evlka.de **Fax.:** 05069-965735
Bürozeiten: Mittwoch, 14:00 bis 16:00 Uhr
Freitag, 9:00 bis 16:00 Uhr

Küsterdienste
Hartmut Thiel Groß Escherde ☎ 0160-95771346

Kirchenvorstand

Nicola Borowski	Groß Escherde, Zum Escherberg 3	☎ 05069-965646
Ingrid Friebel	Emmerke, Schulweg 12	☎ 05121-63159
Gernot Glaeser	Emmerke, Bergstraße 2	☎ 05121-1764929
Pastor Schumacher	Groß Escherde, Schulstraße 16	☎ 0151-17874312
Holger Rust	Klein Escherde, Über den Weiden 30	☎ 05069-4809642
Volker Steinbring	Emmerke, Heinr.-Hillebrandtstr. 3	☎ 05121-2835693
Dr. Axel von Werder	Sorsum, Morgenstern 2c	☎ 05121-924993

Nutzung der Gemeindesäle in Emmerke und Sorsum
Raumvergabe über das Pfarrbüro ☎ 05069-2660

Hausmeister GZ-Emmerke: über Frau Friebel ☎ 05121-63159
Hausmeister Ghs Sorsum Michael Kröger ☎ 0170-7744671

St.-Johannes-Kindergarten: Leiterin Frau Jessica Kopanski ☎ 05069-2678
E-Mail: kita.st.johannes@htp-tel.de

Adressen der Gemeindehäuser:
Hauptstraße 43, 31180 Emmerke | Schildweg 19, 31139 Sorsum

Spendenkonto der St.-Johannes-Kirchengemeinde:

Empfänger: St. Johannes Groß Escherde
Volksbank Hildesheim
IBAN: DE13 2519 3331 1074 7184 10 **BIC:** GENODEF1PAT
Bitte tragen Sie Ihren Verwendungszweck ein

Ambulante Krankenpflege

PFLEGETEAM-SORSUM GmbH

Geschäftsführer Holger Rust

Individuelle und professionelle Pflege

Schenken Sie uns Ihr Vertrauen,
wir beraten Sie gerne!

Telefon 0 51 21 / 9 22 75 20

31139 Hildesheim
Sorsumer Hauptstr. 42

www.pflegeteam-sorsum.de · info@pflegeteam-sorsum.de

Geborgenheit im Alter

Alten- und Pflegeheim
Senioren-Residenz Nordstemmen GmbH

Best im Preis-Leistungs-Vergleich

Kötnerweg 1 · 31171 Nordstemmen

Telefon 0 50 69 / 9 05 - 0

info@senioren-residenz-nordstemmen.de
www.senioren-residenz-nordstemmen.de

- **Qualitätsnote 1,0** (gem. aktueller Prüfung des Medizinischen Dienstes der Pflegekassen)
- Preisgünstigste Entgelte bei lediglich folgenden Zuzahlungen für sämtliche Leistungen: Pflegegrad 2-5: **41,47 € pro Pflegetag**
- Einzigartige zentrale und beruhigte Lage im Herzen von Nordstemmen mit einer Betreuten Wohnanlage und der DRK-Sozialstation auf einem 15.000 m² großen Grundstück